



Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit - 53107 Bonn

Herrn  
Werner Weiler  
Kapellenstr. 5  
56761 Kaifenheim

TEL.-ZENTRALE +49 (0)1888 615-0 od. (0)228 615-0  
FAX +49 (0)1888 615-44 36 od. (0)228 615-44 36  
INTERNET [www.bmwa.bund.de](http://www.bmwa.bund.de)  
BEARBEITET VON Ute Grüner  
TEL +49 (0)1888 615-2912  
FAX +49 (0)1888 615-2961  
E-MAIL [ute.gruener@bmwa.bund.de](mailto:ute.gruener@bmwa.bund.de)  
A7 VII A 1 - 999 890  
DATUM Bonn, 15. Juli 2003

**BETREFF** Breitband-Internetzugang und Flatrate

**BEZUG** Ihr Schreiben vom 11.5.2003

Sehr geehrter Herr Weiler,

vielen Dank für Ihr Schreiben an das Bundeskanzleramt, das mir zur Beantwortung weitergeleitet wurde.

Es ist zutreffend, wenn Sie schreiben, dass ein flächendeckender Breitbandzugang derzeit nicht gegeben ist. Davon sind insbesondere ländliche Gebiete betroffen. Für die Deutsche Telekom (DTAG) gibt es gewichtige betriebswirtschaftliche Gründe, den Ausbau mit ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit in Einklang zu bringen. Wie Sie wissen, hat die Bundesregierung keine rechtliche Möglichkeit, auf diese wirtschaftlich bedingten Überlegungen Einfluss zu nehmen, da das Leistungsmerkmal T-DSL kein Universalprodukt i.S. der Telekommunikations-Universaldienstleistungsverordnung (TIDLV) ist. Damit ist die DTAG nicht verpflichtet, diese Leistung bereitzustellen.

Wir sind aber zuversichtlich, dass nicht nur die DTAG, sondern auch die Mitbewerber an einer permanenten Verbesserung der DSL Technik arbeiten, um die DSL-Technologie reichweitenunabhängiger zu machen.

Die von Ihnen gemachten Vorschläge für den Ausbau von DSL-Technik lassen sich weder durch das bisherige noch durch das neue Telekommunikationsgesetz durchsetzen.

Der Ansatz mit DSL-Technik nur eine einzige Technologie in den Vordergrund zu stellen, greift zu kurz. Die Dynamik unterschiedlicher technologischer und damit auch wirtschaftlicher Entwicklungen soll durch den Gesetzgeber nicht außer Kraft gesetzt werden. Damit würde der Wettbewerb um die besten technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen zu Lasten aller Verbraucher verhindert. Die Privatisierung des Telekommunikationsmarktes verfolgt aber gerade das Ziel, dem Verbraucher zu dienen.

Die Bundesregierung geht davon aus, dass mittelfristig in Deutschland nahezu alle Haushalte, die einen breitbandigen Internetzugang wünschen, diesen unabhängig von der zugrunde liegenden Technologie auch erhalten können.

Welche dieser Technologien, wie z.B. das **aufgerüstete Breitbandkabelnetz oder die WLAN-** oder die Satellitentechnologie sich in welchem Umfang am Markt etablieren werden, ist heute noch nicht absehbar.

Informationen über die technologischen Entwicklungen sowie über Flatrateangebote finden Sie im Internet.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Ute Grüner